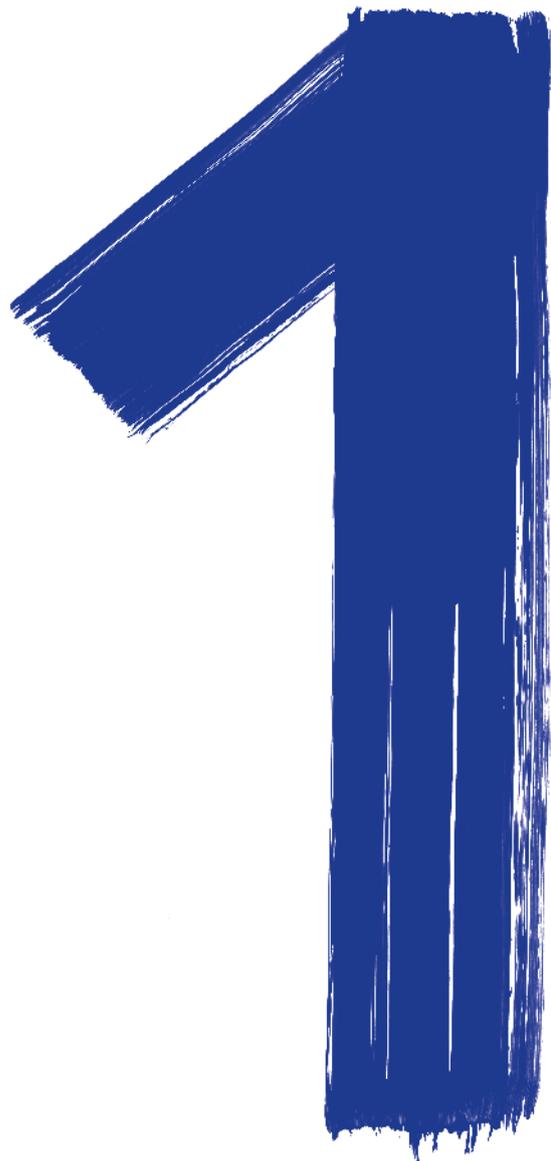


Quartalsmitteilung

Januar bis März 2021



Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2020
Außenumsatz ¹	6.827,2	5.579,2	22,4	19.694,3
Adjusted EBITDA	814,1	944,8	-13,8	2.781,2
Anteil Intelligente Infrastruktur für Kund*innen am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % ¹	116,2/14,3	78,7/8,3	47,6/-	335,0/12,0
Anteil Systemkritische Infrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	378,4/46,5	416,4/44,1	-9,1/-	1.346,6/48,4
Anteil Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % ¹	373,4/45,9	497,4/52,6	-24,9/-	1.277,8/45,9
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	-53,9/-6,7	-47,7/-5,0	-13,0/-	-178,2/-6,3
EBITDA	810,3	768,5	5,4	2.663,3
Adjusted EBIT	445,8	625,7	-28,8	1.391,5
EBIT	441,3	449,4	-1,8	1.102,7
Adjusted Konzernüberschuss ²	320,8	77,6	-	682,8
Konzernüberschuss/-fehlbetrag ²	321,1	-10,4	-	596,1
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss in € ²	1,19	-0,04	-	2,2
Retained Cashflow	724,6	778,3	-6,9	1.638,5
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	374,2	216,5	72,9	1.826,9
in Mio. €	31.3.2021	31.12.2020	Veränderung in %	
Nettoschulden	12.370,5	14.406,5	-14,1	

Mitarbeiter*innen^{3,4}

	31.3.2021	31.3.2020	Veränderung in %	31.12.2020
Mitarbeiter*innen	24.828	23.618	5,1	24.655
In Mitarbeiteräquivalenten ⁵	23.290	22.145	5,2	23.078

1 Vorjahreszahlen angepasst.

2 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

3 Anzahl der Mitarbeiter*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

4 Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport GmbH, terranets bw GmbH und TransnetBW GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2020 fortgeschrieben.

5 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

Q1 2021 im Überblick

- Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns mit 814,1 Mio. € aufgrund temporärer Effekte unter Vorjahresniveau
- Konzernergebnis durch verbessertes Finanzergebnis deutlich erhöht auf 321,1 Mio. €
- Nettoschulden durch gestiegenen Diskontierungszinssatz bei Pensionsrückstellungen und erhaltene EEG-Zahlungen um 14 % reduziert
- Höhere Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Elektromobilität
- Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2021 unverändert

Inhalt

Offshore-Windkraft bei der EnBW: Vergangenheit und Perspektive	2	Gewinn- und Verlustrechnung	13
Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns	4	Gesamtergebnisrechnung	14
Prognose	11	Bilanz	15
Chancen und Risiken	12	Kapitalflussrechnung	16
		Eigenkapitalveränderungsrechnung ...	17
		Wichtige Hinweise	18
		Finanzkalender	18

Offshore-Windkraft bei der EnBW: Vergangenheit und Perspektive

EnBW Baltic 1 markierte am 2. Mai 2011, also vor fast genau zehn Jahren, den Startpunkt für den Aufbau der kommerziellen Offshore-Windkraft in Deutschland. Seitdem haben wir drei weitere große Offshore-Windparks errichtet. Der Weg der EnBW geht weiter. Mit unserer Expertise wollen wir weitere Windparks im Meer erschließen – auch international.

Windparks in Nord- und Ostsee leisten einen immer wichtigeren Beitrag für die Erzeugung von emissionsfreiem Strom in Deutschland. Bis 2030 könnten sich Offshore-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 20.000 Megawatt (MW) vor den Küsten Deutschlands drehen und so rechnerisch bis zu 20 Millionen Haushalte mit sauberem Strom versorgen, rechnet die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE vor. Wir möchten daran einen großen Anteil haben: Allein bis 2025 wollen wir unsere Windenergiekapazitäten von derzeit 2.000 MW auf 4.500 MW erhöhen. Offshore spielt dabei weiterhin eine maßgebliche Rolle.

Vor zehn Jahren stand die Offshore-Windenergie in Deutschland noch ganz am Anfang. Bis dahin gab es hierzulande ausschließlich Forschungsprojekte und Prototypen im Meer. Mit 21 Windkraftanlagen rund 16 Kilometer nördlich der Halbinsel Darß/Zingst starteten wir die kommerzielle Nutzung: Am 2. Mai 2011 ging EnBW Baltic 1 in Betrieb – und liefert noch heute mit einer Gesamtleistung von 48,3 MW zuverlässig Strom, der rechnerisch für 50.000 Haushalte reicht.

„Baltic 1 war in Deutschland, aber auch für die EnBW echte Pionierarbeit und wir konnten zeigen, dass Offshore-Windparks hier wirtschaftlich zu betreiben sind“, sagt Frank Mastiaux, Vorstandsvorsitzender der EnBW. Seitdem beweisen wir unsere Stärke bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Offshore-Windparks. Etwa mit EnBW Baltic 2: Der große Bruder von EnBW Baltic 1 ging 2015 mit 80 Turbinen und 288 MW Gesamtleistung bereits mit deutlich größeren Dimensionen ans Netz. So hat EnBW Baltic 2 knapp ein Drittel größere Windräder als Baltic 1. Mit einem Areal von 27 km² ist er viermal so groß wie EnBW Baltic 1 und kann sechsmal so viel Strom erzeugen.

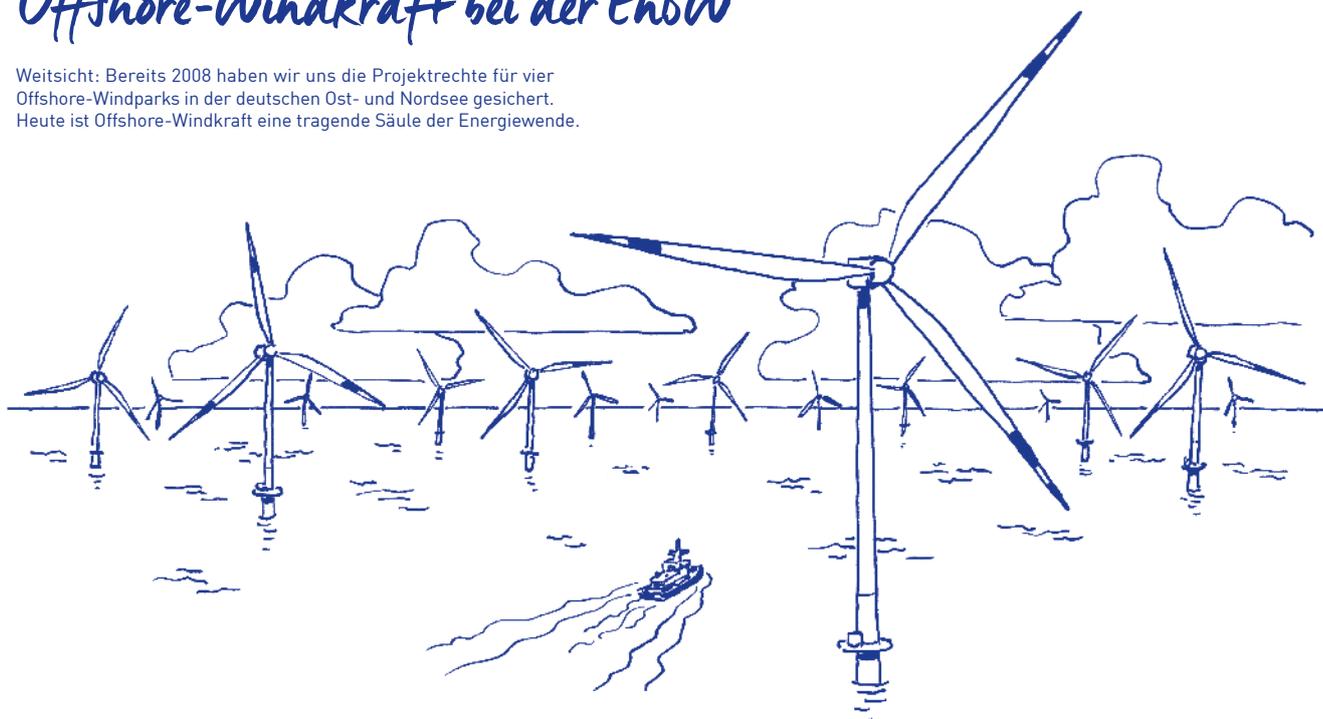
7 MW

Leistung hat jede getriebelose Turbine in den Windparks EnBW Hohe See und Albatros. Das ist fast doppelt so viel wie bei EnBW Baltic 2.

Nach der Inbetriebnahme von EnBW Baltic 2 ließ der nächste Meilenstein nicht lange auf sich warten: „Mit den Windparks EnBW Hohe See und EnBW Albatros sind wir erstmals in der Nordsee aktiv geworden, haben den bislang größten Windpark Deutschlands errichtet“, berichtet Stefan Kansy, Leiter Neubauprojekte Erzeugung bei der EnBW. „Seit Januar 2020 sind die beiden Parks vollständig am Netz und liefern rechnerisch ausreichend grüne Energie für 710.000 Privathaushalte – das entspricht einer Großstadt mit 1 Million Einwohner*innen.“ Auch die technologischen Fortschritte sind immens: Aus 3,6 MW je Anlage bei EnBW Baltic 2 wurden 7 MW je Anlage bei EnBW Hohe See und Albatros.

Offshore-Windkraft bei der EnBW

Weitsicht: Bereits 2008 haben wir uns die Projektrechte für vier Offshore-Windparks in der deutschen Ost- und Nordsee gesichert. Heute ist Offshore-Windkraft eine tragende Säule der Energiewende.



2025

soll mit EnBW He Dreiht in der Nordsee Europas bislang einer der größten Offshore-Windparks in Betrieb gehen.

Beim Windpark EnBW He Dreiht, den wir in unmittelbarer Nähe zu EnBW Hohe See und Albatros mit einer Gesamtleistung von 900 MW planen, wird die Leistung der Turbinen noch einmal erheblich steigen und voraussichtlich jeweils mehr als 10 MW betragen. Mit diesem Offshore-Windpark, der einer der größten in Europa und zudem unabhängig von staatlicher Förderung ist, möchten wir 2025 in Betrieb gehen. Zusammen liefern unsere drei benachbarten Parks in der Nordsee dann 1.500 MW Leistung – ein starkes Stück Energiewende.

Offshore hat sich grenzüberschreitend zu einem wichtigen Element der künftigen Energieversorgung entwickelt. Mit unserer Expertise möchten wir auch international die nachhaltige Energieerzeugung fördern. Im Februar dieses Jahres haben wir uns zusammen mit BP Flächen für zwei Offshore-Windparks in Großbritannien mit zusammen 3.000 MW gesichert, die 2028 in Betrieb gehen sollen. Bereits seit 2018 sind wir an drei Offshore-Projekten in Taiwan beteiligt. In den USA bereiten wir im Joint Venture mit Trident Winds seit 2018 ein Offshore-Projekt vor der Küste Kaliforniens vor. Das Besondere am bis zu 1.000 MW starken Windpark „Morro Bay“: Eingesetzt werden sollen schwimmende Windkraftanlagen – ein weiterer innovativer Technologiebeitrag zum Fortschritt der Energiewende.

Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

Umstellung der Segmentberichterstattung

Im Zusammenhang mit der Strategie EnBW 2025 gliedert sich die EnBW seit Jahresbeginn 2021 in drei neue Segmente mit dem Fokus auf Infrastruktur. Aus den Aktivitäten „Vertriebe“ wurde das neue Segment „Intelligente Infrastruktur für Kund*innen“, aus dem Segment „Netze“ die „Systemkritische Infrastruktur“. Aus den bisherigen Bereichen „Erneuerbare Energien“ und „Erzeugung und Handel“ entstand das Segment „Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur“. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der neuen Segmentdarstellung angepasst.

Ertragslage

Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreswert um 1.248,0 Mio. € auf 6.827,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie gestiegene Absatzmengen im Strom- und Gasbereich zurückzuführen. Der Materialaufwand lag um 1.143,1 Mio. € über dem Vorjahreswert und korrespondiert zum Anstieg der Umsatzerlöse. Die Anpassung der Vorjahreszahlen betrifft eine Saldierung zwischen den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand, die keine Auswirkung auf das Konzernergebnis hat. Das Beteiligungsergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 28,5 Mio. € und lag damit um 39,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 68,1 Mio. €. Der Rückgang liegt im Wesentlichen in der Neubewertung der Anteile an der EnBW Albatros in der Vorjahresperiode begründet. Die EnBW

Albatros wird seit Anfang 2020 nicht mehr at equity bewertet, sondern vollkonsolidiert. Das Finanzergebnis verbesserte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 519,3 Mio. € von -464,3 Mio. € im Vorjahr auf 55,0 Mio. €. Ursache für diese Entwicklung war in erster Linie ein deutlich höheres Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren. In der Vorjahresperiode spiegeln sich hier die Unsicherheiten an den globalen Wertpapiermärkten aufgrund der Corona-Pandemie wider. Insgesamt ergab sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2021 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 524,8 Mio. €, nach 53,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis verbesserte sich von -10,4 Mio. € in der Vorjahresperiode um 331,5 Mio. € auf 321,1 Mio. € im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,19 €, nach -0,04 € im Vorjahr.

Adjusted und neutrales Ergebnis

Die Summe aus adjusted und neutralen Ergebnisgrößen ergibt jeweils die Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Im neutralen Ergebnis sind Effekte enthalten, die von der EnBW entweder nicht prognostiziert oder nicht direkt beeinflusst werden können und damit nicht steuerungsrelevant sind. Eine Darstellung erfolgt im Abschnitt „Neutrales EBITDA“. Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der EnBW kommt der steuerungsrelevanten Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zu deren Darstellung verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße.

Adjusted EBITDA nach Segmenten

in Mio. €	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2020
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen ¹	116,2	78,7	47,6	335,0
Systemkritische Infrastruktur	378,4	416,4	-9,1	1.346,6
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur ¹	373,4	497,4	-24,9	1.277,8
Sonstiges/Konsolidierung	-53,9	-47,7	-13,0	-178,2
Gesamt	814,1	944,8	-13,8	2.781,2

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

in %	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	1.1.– 31.12.2020
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen ¹	14,3	8,3	12,0
Systemkritische Infrastruktur	46,5	44,1	48,4
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur ¹	45,9	52,6	45,9
Sonstiges/Konsolidierung	-6,7	-5,0	-6,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber der Vorjahresperiode um 13,8 % verringert. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, hätte das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns um 13,9 % abgenommen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert ist vor allem auf temporäre Effekte zurückzuführen.

Intelligente Infrastruktur für Kund*innen: Das Adjusted EBITDA des Segments Intelligente Infrastruktur für Kund*innen stieg in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 47,6 %. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, erhöhte sich das Ergebnis um 52,9 %. Ursache dieses Ergebnisanstiegs ist ein weitgehend temporärer Einmaleffekt, der aus der Weitergabe von im Wesentlichen staatlichen Abgaben im Rahmen von Preismaßnahmen jeweils zum 1. April entstanden ist.

Systemkritische Infrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Systemkritische Infrastruktur sank in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,1 %. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, lag der Rückgang bei 9,7 %. Grund für die Ergebnisverringering ist der gestiegene Personalaufwand, der wesentlich auf den notwendigen Netzausbau zurückzuführen ist und von höheren Netznutzungserlösen nicht vollständig kompensiert werden konnte.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur sank in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 24,9 %.

Adjusted EBITDA Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

in Mio. €	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	Veränderung in %
Erneuerbare Energien	207,3	236,1	-12,2
Thermische Erzeugung und Handel ¹	166,1	261,3	-36,4
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	373,4	497,4	-24,9

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Im Bereich Erneuerbare Energien verringerte sich das Adjusted EBITDA dabei um 12,2 % auf 207,3 Mio. €. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, lag der Rückgang bei 12,3 %. Vor allem schlechtere Windverhältnisse – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zum langjährigen Mittelwert – trugen zu diesem Rückgang bei. Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel sank das Adjusted EBITDA in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36,4 %. Hier belastete der Entfall positiver Bewertungseffekte aus dem Vorjahr das Ergebnis temporär.

Neutrales EBITDA

in Mio. €	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	Veränderung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	0,9	14,3	-
Ergebnis aus Veräußerungen	0,5	1,1	-54,5
Auflösung/Zuführung Drohverlustrückstellung Strombezugsverträge	0,0	-3,0	-
Restrukturierung	-7,4	-5,9	25,4
Bewertungseffekte	-2,0	-115,6	-98,3
Sonstiges neutrales Ergebnis	4,2	-67,2	-
Neutrales EBITDA	-3,8	-176,3	-97,8

Der Anstieg des neutralen EBITDA resultierte im Wesentlichen aus einer im Vorjahresvergleich geringeren Abwertung auf das Vorratsvermögen der Gasspeicher nach IFRS 9 sowie aus geringeren außerordentlichen Steueraufwendungen.

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

in Mio. €	1.1.– 31.3.2021			1.1.– 31.3.2020		
	Gesamt	Neutral	Adjusted	Gesamt	Neutral	Adjusted
EBITDA	810,3	-3,8	814,1	768,5	-176,3	944,8
Abschreibungen	-369,0	-0,7	-368,3	-319,1	0,0	-319,1
EBIT	441,3	-4,5	445,8	449,4	-176,3	625,7
Beteiligungsergebnis	28,5	6,3	22,2	68,1	53,1	15,0
Finanzergebnis	55,0	-0,7	55,7	-464,3	-16,2	-448,1
EBT	524,8	1,1	523,7	53,2	-139,4	192,6
Ertragsteuern	-130,1	1,1	-131,2	-38,9	11,8	-50,7
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	394,7	2,2	392,5	14,3	-127,6	141,9
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(73,6)	(1,9)	(71,7)	(24,7)	(-39,6)	(64,3)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(321,1)	(0,3)	(320,8)	(-10,4)	(-88,0)	(77,6)

Der Anstieg des Konzernüberschusses ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum vor allem auf die signifikante Verbesserung des Finanzergebnisses zurückzuführen. Grund hierfür ist ein Ertrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren, dem im Vorjahr hohe Aufwendungen aus der Marktbewertung gegenübergestanden hatten. Negativ wirkte ein höherer Ertragsteueraufwand in der Berichtsperiode. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt „Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“.

Finanzlage**Finanzierung**

Für die Deckung des Finanzierungsbedarfs des operativen Geschäfts stehen neben der Innenfinanzierungskraft und eigenen Mitteln verschiedene Finanzierungsinstrumente zur Verfügung (Stand: 31. März 2021):

- › Debt-Issuance-Programm (DIP), über das Anleihen begeben werden: 4,7 Mrd. € von 7,0 Mrd. € genutzt
- › Nachranganleihen: 3,5 Mrd. €
- › Commercial-Paper(CP)-Programm: 0,27 Mrd. € von 2,0 Mrd. € genutzt
- › Nachhaltige syndizierte Kreditfazilität: 1,5 Mrd. € ungenutzt, mit einer Laufzeit bis Ende Juni 2025 und einer jährlichen Verlängerungsoption nach dem ersten und zweiten Laufzeitjahr bis längstens Ende Juni 2027
- › Fest zugesagte bilaterale Kreditlinien: 0,3 Mrd. € von 1,2 Mrd. € genutzt
- › Projektfinanzierungen und zinsverbilligte Kreditdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB)
- › Darüber hinaus bestehen in Tochtergesellschaften weitere Finanzierungsaktivitäten in Form von Bankkrediten und Schuldscheindarlehen.

Etablierter Emittent am Fremdkapitalmarkt

Wir verfügen über einen jederzeit ausreichenden und flexiblen Zugang zum Kapitalmarkt. Das Fälligkeitsprofil der EnBW-Anleihen ist nach wie vor ausgewogen. Im Rahmen der Finanzierungsstrategie bewerten wir die Entwicklungen am Kapitalmarkt laufend hinsichtlich des aktuellen Zinsumfelds und möglicher günstiger Refinanzierungsopportunitäten.

Mitte Februar haben wir zwei Unternehmensanleihen in Höhe von jeweils 500 Mio. € begeben. Die Anleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren hat einen Kupon von 0,125 %. Die Anleihe mit einer Laufzeit von zwölf Jahren hat einen Coupon von 0,500 %. Somit konnten wir dank hoher Nachfrage attraktive Konditionen realisieren.

Rating und Ratingentwicklung

Wir sind bestrebt, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden. Aktuell ist die EnBW mit folgenden Emittentenratings eingestuft:

- › Moody's: A3/negativ
- › Standard & Poor's (S&P): A-/stabil

Wir haben entschieden, uns künftig auf die beiden großen Ratingagenturen Moody's und S&P zu konzentrieren. Unser Rating durch die Agentur Fitch wurde am 22. März 2021 beendet. Die Ratings von Moody's und S&P waren im ersten Quartal unverändert.

Nettoschulden

Nettoschulden

in Mio. €	31.3.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-3.141,9	-959,0	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-668,7	-463,8	44,2
Langfristige Wertpapiere, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-2,4	-2,1	14,3
Anleihen	8.424,0	7.161,9	17,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.631,1	1.771,9	-7,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	679,4	679,5	0,0
Leasingverbindlichkeiten	881,2	886,4	-0,6
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-37,7	-51,6	-26,9
Anpassung 50% des Nominalbetrags der Nachranganleihen ¹	-1.746,3	-1.746,3	-
Sonstiges	-58,0	-45,0	28,9
Nettofinanzschulden	5.960,7	7.231,9	-17,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ²	7.657,5	8.338,5	-8,2
Rückstellungen im Kernenergiebereich	5.309,2	5.415,3	-2,0
Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergieverpflichtungen	-360,6	-358,9	0,5
Pensions- und Kernenergieverpflichtungen netto	12.606,1	13.394,9	-5,9
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen ³	-5.536,1	-5.318,2	4,1
Flüssige Mittel zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-269,6	-293,7	-8,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-87,0	-276,9	-68,6
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	-280,5	-307,6	-8,8
Sonstiges	-23,1	-23,9	-3,3
Deckungsvermögen	-6.196,3	-6.220,3	-0,4
Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	6.409,8	7.174,6	-10,7
Nettoschulden	12.370,5	14.406,5	-14,1

1 Unsere Nachranganleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale grundsätzlich die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's.

2 Vermindert um den Marktwert des Planvermögens (ohne Überdeckung aus Versorgungsansprüchen) in Höhe von 949,8 Mio. € (31.12.2020: 949,9 Mio. €).

3 Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Nettoschulden sanken zum 31. März 2021 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2020 um 2.036,0 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus dem Anstieg des Diskontierungszinssatzes bei den Pensionsrückstellungen, erhaltenen EEG-

Zahlungen und einer Abnahme der Sicherheitsleistungen. Zum 31. März 2021 betrug der Stand des EEG-Bankkontos 374,3 Mio. € (31. Dezember 2020: -629,3 Mio. €).

Investitionsanalyse

Zahlungswirksame Nettoinvestitionen

in Mio. € ¹	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2020
Investitionen in Wachstumsprojekte ²	446,9	219,0	104,1	1.704,8
Investitionen in Bestandsprojekte	125,3	81,4	53,9	820,9
Investitionen gesamt	572,2	300,4	90,5	2.525,7
Klassische Desinvestitionen ³	-5,0	-24,5	-79,6	-33,1
Beteiligungsmodelle	-135,0	-29,9	-	-283,7
Abgänge von langfristigen Ausleihungen	-0,3	-0,2	50,0	-20,0
Sonstige Abgänge und Zuschüsse	-57,7	-29,3	96,9	-362,0
Desinvestitionen gesamt	-198,0	-83,9	136,0	-698,8
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	374,2	216,5	72,9	1.826,9

1 Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

2 Mit dem Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen übernommene flüssige Mittel sind nicht enthalten (1.1.2020–31.3.2020: 0,0 Mio. €, 1.1.2020–31.12.2020: 16,8 Mio. €).

3 Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten (1.1.2020–31.3.2020: 0,0 Mio. €, 1.1.2020–31.12.2020: 39,9 Mio. €).

Die Investitionen des EnBW-Konzerns lagen im ersten Quartal 2021 mit 572,2 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (300,4 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf unsere erfolgreiche Ersteigerung von Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks in Großbritannien zurückzuführen. Von den gesamten Bruttoinvestitionen entfielen 78,1 % auf Wachstumsprojekte; der Anteil der Bestandsinvestitionen belief sich auf 21,9 %.

Die Investitionen im Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen übertrafen mit 51,5 Mio. € deutlich das Niveau des Vorjahreszeitraums (26,3 Mio. €), was vor allem auf höhere Investitionen in die Elektromobilität zurückzuführen ist.

Im Segment Systemkritische Infrastruktur lagen die Investitionen mit 185,8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 169,0 Mio. €. Sie entfielen in beiden Jahren hauptsächlich auf den Ausbau der Transportnetze durch unsere Konzerntöchter TransnetBW, terranets bw sowie ONTRAS Gastransport. Darüber hinaus investierten unsere Netzgesellschaften in den Ausbau und zunehmend in die Erneuerung des Verteilnetzes sowie in den Ausbau der Netzinfrastruktur zugunsten der Elektromobilität.

Im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur betrug die Investitionen 327,9 Mio. € und übertrafen damit den Vergleichswert der Vorjahresperiode (96,6 Mio. €) deutlich. Auf den Bereich Erneuerbare Energien entfielen hierbei 306,5 Mio. € im Vergleich zu 86,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg entfällt hauptsächlich auf den Bereich Offshore-Windkraft aufgrund unserer erfolgreichen Teilnahme an der Auktion in Großbritannien. Die Investitionen im Bereich Thermische Erzeugung und Handel lagen bei 21,4 Mio. € und überstiegen damit das Niveau des Vorjahreszeitraums (9,9 Mio. €), was im Wesentlichen durch die diesjährige Großrevision des Kraftwerks Lippendorf bedingt ist.

Die sonstigen Investitionen lagen mit 7,0 Mio. € leicht unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode von 8,5 Mio. €.

Die Desinvestitionen erhöhten sich auf 198,0 Mio. €, nach 83,9 Mio. € in der Vorjahresperiode. Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Anteilen an einem Portfolio von Onshore-Windparks im Rahmen unserer Beteiligungsmodelle zurückzuführen.

Liquiditätsanalyse

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2020
Operating Cashflow	1.598,6	-222,7	-	1.158,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-603,1	-4,7	-	-1.978,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.162,5	569,4	-	681,9
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	2.158,0	342,0	-	-138,5
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	-1,6	21,5	-	38,7
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	2,4	-5,9	-	-11,4
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	0,0	0,0	-	0,1
Veränderung der flüssigen Mittel	2.158,8	357,6	-	-111,1

Die signifikante Zunahme des Operating Cashflows gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Mittelzufluss des Nettoumlaufvermögens geprägt. Dieser ist insbesondere auf die Hinterlegung geringerer Sicherheitsleistungen vor dem Hintergrund der aktuellen Marktpreisschwankungen sowie auf den im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufigen Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von EEG-Ausgleichszahlungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit weist in der Berichtsperiode einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Mittelabfluss aus. Dieser ist im Wesentlichen durch die Ersteigerung von Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks in Großbritannien sowie höhere Nettoinvestitionen im Rahmen des Portfoliomanagements von Wertpapieren und Geldanlagen bedingt.

Der Mittelzufluss beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt deutlich über dem Vorjahreswert. Er resultiert vor allem aus der Emission zweier Senioranleihen mit einem Nominalvolumen von jeweils 500 Mio. € im ersten Quartal 2021. Zudem führten in der Berichtsperiode weitere kurzfristige Geldaufnahmen zum Anstieg des Mittelzuflusses.

Die Zahlungsfähigkeit des EnBW-Konzerns war im ersten Quartal 2021 auf Basis der Innenfinanzierung sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen jederzeit gewährleistet. Durch die solide Finanz- und Ertragslage wird die künftige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens abgesichert.

Retained Cashflow

in Mio. €	1.1.- 31.3.2021	1.1.- 31.3.2020	Veränderung in %	1.1.- 31.12.2020
EBITDA	810,3	768,5	5,4	2.663,3
Veränderung der Rückstellungen	-100,3	-112,0	-10,4	-553,3
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	10,3	119,5	-91,4	-26,1
Gezahlte Ertragsteuern	-31,7	-37,5	-15,5	-207,8
Erhaltene Zinsen und Dividenden	54,1	60,2	-10,1	264,5
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-51,8	-35,1	47,6	-236,1
Beitrag Deckungsstock	33,7	14,7	129,3	123,1
Funds from Operations (FFO)	724,6	778,3	-6,9	2.027,6
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0	-	-389,1
Retained Cashflow¹	724,6	778,3	-6,9	1.638,5

¹ Bereinigt um die Effekte aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer in Höhe von 60,0 Mio. € beträgt der bereinigte Retained Cashflow im Vorjahr 838,3 Mio. € (1.1.-31.3.2020). Im Berichtsjahr entfällt die Bereinigung.

Der Funds from Operations (FFO) ging im Vergleich zur Vorjahresperiode trotz eines verbesserten EBITDA zurück. Dies resultierte hauptsächlich aus geringeren zahlungsunwirksamen Aufwendungen sowie höheren gezahlten Zinsen. Gegenläufig wirkte ein gestiegener positiver Beitrag des Deckungsstocks.

Der Retained Cashflow entspricht wie in der Vorjahresperiode dem FFO. Er ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft der EnBW und spiegelt die Mittel wider, die dem Unternehmen nach Berücksichtigung der Ansprüche aller Stakeholdergruppen für Investitionen ohne zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zur Verfügung stehen.

Vermögenslage

Kurzfassung der Bilanz

in Mio. €	31.3.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	33.263,6	33.284,7	-0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	13.602,5	12.645,3	7,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,8	35,0	-89,1
Aktiva	46.869,9	45.965,0	2,0
Eigenkapital	8.815,1	7.768,8	13,5
Langfristige Schulden	26.720,8	26.447,2	1,0
Kurzfristige Schulden	11.334,0	11.744,7	-3,5
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	4,3	-
Passiva	46.869,9	45.965,0	2,0

Die Bilanzsumme lag zum 31. März 2021 leicht über dem Wert des Vorjahresresultimos. Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 21,1 Mio. €. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 957,2 Mio. €. Grund hierfür sind vor allem höhere Bankguthaben. Gegenläufig wirkte ein Rückgang bei den Derivaten sowie bei den Forderungsbeständen aus EEG.

Das Eigenkapital stieg zum 31. März 2021 um 1.046,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den in der Berichtsperiode erzielten Konzernüberschuss und den Anstieg des Diskontierungszinssatzes bei den Pensionen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 16,9 % zum Jahresende 2020 auf 18,8 % zum Bilanzstichtag.

Bei den langfristigen Schulden war ein Anstieg um 273,6 Mio. € zu verzeichnen, der vor allem aus der Begebung zweier Anleihen resultierte. Gegenläufig wirkte die zinsbedingte Verringerung der Pensionsrückstellungen. Die kurzfristigen Schulden sanken um 410,7 Mio. €. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf einen Rückgang bei den Derivaten zurückzuführen.

Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr ein. Es

ist zu beachten, dass die gegenwärtigen Rahmenbedingungen die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen über die künftige Entwicklung erhöhen (zum Beispiel die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie).

Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

Entwicklung 2021 (Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr

	Ergebnisentwicklung (Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr		Entwicklung Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	2021	2020	2021	2020
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	300 bis 375 Mio. €	335,0 Mio. €	10 % bis 15 %	12,0 %
Systemkritische Infrastruktur	1.300 bis 1.400 Mio. €	1.346,6 Mio. €	40 % bis 50 %	48,4 %
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	1.375 bis 1.475 Mio. €	1.277,7 Mio. €	45 % bis 55 %	45,9 %
Sonstiges/Konsolidierung		-178,2 Mio. €		-6,3 %
Gesamt	2.825 bis 2.975 Mio. €	2.781,2 Mio. €		100,0 %

Die Ergebnisprognose für den Gesamtkonzern sowie für die einzelnen Segmente aus dem Konzernlagebericht 2020 für das Gesamtjahr 2021 hat trotz des im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringerten Ergebnisses weiterhin Bestand.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** wird sich im Jahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Wir erwarten ein stabiles Ergebnis in einem herausfordernden Marktumfeld – auch vor dem Hintergrund der noch anhaltenden Corona-Pandemie und der im April durchgeführten Preismaßnahme. Dabei gehen wir von einem stabilen Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Systemkritische Infrastruktur** wird 2021 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 liegen. Die Erlöse aus Netznutzung werden sich aufgrund von Rückflüssen aus gestiegener Investitionstätigkeit aus Projekten, die in den Netzentwicklungsplänen Strom und Gas enthalten sind, trotz der anhaltenden Corona-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen. Wir gehen von einem stabilen bis leicht sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** wird sich 2021 deutlich erhöhen. Die erneuerbaren Energien werden mit rund 900 Mio. € zum Ergebnis beitragen. Der weitere Zubau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wird sich positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Die Prognose von Winderträgen und damit Erzeugungsmengen orientiert sich am langjährigen Durchschnitt. Da die Winderträge im Jahr 2020 unter diesem Wert lagen, rechnen wir für den weiteren Jahresverlauf 2021 mit einem höheren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Daneben erwarten wir für 2021 eine anhaltend gute Handelsperformance. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns dürfte mindestens das Vorjahresniveau erreichen.

Das Adjusted EBITDA des **EnBW-Konzerns** wird 2021 weiter ansteigen und sich in einer Bandbreite von 2,825 Mrd. € bis 2,975 Mrd. € bewegen. Für das Jahr 2022 gehen wir von einem Adjusted EBITDA des Konzerns über dem Niveau des Jahres 2021 aus. Dies ist auf eine Ergebnisstabilisierung und -verbesserung in allen Segmenten zurückzuführen.

Chancen und Risiken

In der vorliegenden Quartalsmitteilung Januar bis März 2021 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts 2020 wesentliche Chancen und Risiken dargestellt, falls sie sich im Berichtszeitraum wesentlich verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind. Eine umfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage enthält der Integrierte Geschäftsbericht 2020 ab Seite 100.

Die Risikolage des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2020 positiv entwickelt. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den EnBW-Konzern derzeit nicht.

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Diskontierungszins Pensionsrückstellungen: Zum Stichtag 31. März 2021 lag der Diskontierungszinssatz bei 1,15% und somit 0,40 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresresultimo 2020 (0,75%). Die künftige Zinsentwicklung kann sich 2021 im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ und im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Entwicklung der Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial auswirken. Vor dem Hintergrund der künftig erwarteten Zinsentwicklung sehen wir derzeit ein erhöhtes Chancen- und geringes Risikopotenzial.

Marginleistungen/Liquiditätsbedarf: Aus der hohen Volatilität an den Commodity-Märkten resultierten für das laufende Jahr hohe Marginanforderungen. Eine zusätzliche Inanspruchnahme für weitere Marginanforderungen ist nicht ausgeschlossen. Grundsätzlich besteht darüber hinaus das Risiko zusätzlicher Liquiditätsanforderungen im Fall einer Herabstufung der Bonitätsbeurteilung durch Ratingagenturen. Das Risiko kann durch vorhandene Kreditlinien gedeckt werden. Im Rahmen eines Liquiditätsmanagementprojekts wurden die Abläufe und die kurzfristig benötigten Finanzmittel zudem weiter optimiert. Diese Effekte könnten sich 2021 im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Entwicklung der Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie mittelbar über das Capital Employed auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis.

Pandemieeffekte: Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich in einzelnen Geschäftsbereichen die folgenden wesentlichen Effekte auf die Chancen- und Risikolage:

Im Bereich Vertrieb B2B besteht ein erhöhtes Risiko aus Verkäufen von Strom-Minderungen zu geringeren Preisen. Mögliche Zahlungsausfälle durch potenziell drohende Insolvenzen werden aufmerksam beobachtet. Diese Effekte könnten sich 2021 im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Im Bereich Netze könnte es in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie, der Gesamtwirtschaft und einer sich daraus ergebenden reduzierten Netzlast zu geringeren Netznutzungserlösen kommen. Dies könnte sich 2021 im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine geringe Risikoausprägung.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee: Bei Windkraftanlagen bestehen grundsätzlich Chancen beziehungsweise Risiken aus Ertragsschwankungen. Diese natürlich gegebenen Ertragsschwankungen könnten sich im Jahr 2021 im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv sowie im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Mit zunehmender Größe unseres Windkraftportfolios nimmt naturgemäß die Schwankungsbreite der Chancen- und Risikoausprägung zu.

Kernkraft-Rückbau: Bei lang laufenden Großprojekten wie Rückbau und Restbetrieb eines Kernkraftwerks besteht prinzipiell das Risiko, dass im zeitlichen Verlauf Verzögerungen und Mehrkosten durch geänderte Rahmenbedingungen eintreten. Darüber hinaus besteht auch die Chance einer nachwirkenden Kosteneinsparung durch Synergien im Zeitablauf sowie durch Lerneffekte bei nachfolgenden Abbautätigkeiten. In der Projektplanung wurden Chancen und Risiken identifiziert, die gegebenenfalls Minder- beziehungsweise Mehrkosten oder Anpassungen der Projektlaufzeit nach sich ziehen. Im Jahr 2021 ergeben sich Chancen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich und Risiken im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, die sich auf die Entwicklung der Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial auswirken können. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. € ¹	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern	6.987,9	5.727,8	22,0
Strom- und Energiesteuern	-160,7	-148,6	8,1
Umsatzerlöse	6.827,2	5.579,2	22,4
Bestandsveränderung	29,9	20,8	43,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	36,4	37,2	-2,2
Sonstige betriebliche Erträge	210,8	547,7	-61,5
Materialaufwand	-5.320,9	-4.177,8	27,4
Personalaufwand	-566,9	-500,5	13,3
Wertberichtigungsaufwand	-10,2	-14,1	-27,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-396,0	-724,0	-45,3
EBITDA	810,3	768,5	5,4
Abschreibungen	-369,0	-319,1	15,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	441,3	449,4	-1,8
Beteiligungsergebnis	28,5	68,1	-58,1
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	(18,4)	(4,0)	-
davon übriges Beteiligungsergebnis	(10,1)	(64,1)	-84,2
Finanzergebnis	55,0	-464,3	-
davon Finanzerträge	(189,4)	(101,6)	86,4
davon Finanzaufwendungen	(-134,4)	(-565,9)	-76,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	524,8	53,2	-
Ertragsteuern	-130,1	-38,9	-
Konzernüberschuss	394,7	14,3	-
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(73,6)	(24,7)	-
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(321,1)	(-10,4)	-
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet	270,855	270,855	0,0
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€)²	1,19	-0,04	-

1 Vorjahreszahlen angepasst.

2 Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020	Veränderung in %
Konzernüberschuss	394,7	14,3	-
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	666,8	-59,8	-
At equity bewertete Unternehmen	0,9	-0,3	-
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-197,8	15,0	-
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	469,9	-45,1	-
Unterschied aus der Währungsumrechnung	5,8	-76,8	-107,6
Cashflow Hedge	69,4	-80,3	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-21,5	-51,1	-57,9
At equity bewertete Unternehmen	-0,3	-3,6	-91,7
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-11,6	35,9	-132,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	41,8	-175,9	-123,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	511,7	-221,0	-
Gesamtergebnis	906,4	-206,7	-
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(79,2)	(-8,6)	-
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(827,2)	(-198,1)	-

Bilanz

in Mio. €	31.3.2021	31.12.2020
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.484,6	3.498,5
Sachanlagen	19.950,4	19.990,9
At equity bewertete Unternehmen	988,1	968,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.417,1	6.185,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	333,5	331,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.032,2	964,8
Latente Steuern	1.057,7	1.344,7
	33.263,6	33.284,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	998,8	1.151,1
Finanzielle Vermögenswerte	776,1	759,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.346,5	4.836,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.069,6	4.645,3
Flüssige Mittel	3.411,5	1.252,7
	13.602,5	12.645,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,8	35,0
	13.606,3	12.680,3
	46.869,9	45.965,0
Passiva		
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	6.006,0	5.629,7
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-2.494,2	-3.000,3
	4.790,0	3.907,6
Nicht beherrschende Anteile	4.025,1	3.861,2
	8.815,1	7.768,8
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	14.028,7	14.803,4
Latente Steuern	927,5	916,0
Finanzverbindlichkeiten	9.089,6	8.120,1
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	2.675,0	2.607,7
	26.720,8	26.447,2
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.509,6	1.479,6
Finanzverbindlichkeiten	1.644,8	1.493,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.772,6	4.053,1
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	4.407,0	4.718,9
	11.334,0	11.744,7
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	4,3
	11.334,0	11.749,0
	46.869,9	45.965,0

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.3.2020
1. Operativer Bereich		
Konzernüberschuss	394,7	14,3
Ertragsteuern	130,1	38,9
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-83,5	396,2
Abschreibungen	369,0	319,1
EBITDA	810,3	768,5
Veränderung der Rückstellungen	-100,3	-112,0
Ergebnis aus Veräußerungen des Anlagevermögens	-0,4	-1,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	10,7	120,6
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	910,0	-961,2
Vorräte	(168,8)	(58,1)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(215,1)	(-665,0)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(526,2)	(-354,3)
Gezahlte Ertragsteuern	-31,7	-37,5
Operating Cashflow	1.598,6	-222,7
2. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-299,0	-285,7
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	42,5	7,2
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	15,2	22,1
Erwerb/Verkauf von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	-260,5	-1,9
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	-155,4	193,4
Erhaltene Zinsen	44,7	47,7
Erhaltene Dividenden	9,4	12,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-603,1	-4,7
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-51,8	-35,1
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	127,3	0,0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1.465,6	1.227,3
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-350,7	-626,1
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-34,4	-25,7
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	6,5	29,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.162,5	569,4
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	2.158,0	342,0
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	-1,6	21,5
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	2,4	-5,9
Veränderung der flüssigen Mittel	2.158,8	357,6
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.252,7	1.363,8
Flüssige Mittel am Ende der Periode	3.411,5	1.721,4

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge ¹										Summe
	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile	
Stand: 1.1.2020	1.482,3	5.234,5	-204,1	-2.503,5	8,5	-81,6	13,0	-2,0	3.947,1	3.498,0	7.445,1
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				-35,7	-60,4	-51,6	-36,2	-3,8	-187,7	-33,3	-221,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-10,4							-10,4	24,7	14,3
Gesamtergebnis	0,0	-10,4	0,0	-35,7	-60,4	-51,6	-36,2	-3,8	-198,1	-8,6	-206,7
Dividenden		0,0							0,0	0,0	0,0
Übrige Veränderungen ¹		0,0							0,0	283,2	283,2
Stand: 31.3.2020	1.482,3	5.224,1	-204,1	-2.539,2	-51,9	-133,2	-23,2	-5,8	3.749,0	3.772,6	7.521,6
Stand: 1.1.2021	1.482,3	5.629,7	-204,1	-2.922,9	-23,7	-78,5	29,5	-4,7	3.907,6	3.861,2	7.768,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				465,9	6,9	46,0	-13,2	0,5	506,1	5,6	511,7
Konzernüberschuss		321,1							321,1	73,6	394,7
Gesamtergebnis	0,0	321,1	0,0	465,9	6,9	46,0	-13,2	0,5	827,2	79,2	906,4
Dividenden		0,0							0,0	-5,2	-5,2
Übrige Veränderungen ¹		55,2							55,2	89,9	145,1
Stand: 31.3.2021	1.482,3	6.006,0	-204,1	-2.457,0	-16,8	-32,5	16,3	-4,2	4.790,0	4.025,1	8.815,1

¹ Davon Veränderungen der Gewinnrücklagen aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 55,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Davon Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 72,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Herausgeber

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Kontakt**Allgemein**

Telefon: 0800 1020030
E-Mail: kontakt@enbw.com
Internet: www.enbw.com

Investor Relations

E-Mail: investor.relations@enbw.com
Internet: www.enbw.com/investoren



www.twitter.com/enbw

Wichtige Hinweise

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), eine Gesellschaft des EnBW-Konzerns oder eine andere Gesellschaft ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diese Quartalsmitteilung gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter www.enbw.com/disclaimer-de abrufbar sind. Die Quartalsmitteilung steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.

Finanzkalender

10. Mai 2021

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis März 2021

29. Juli 2021

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
Januar bis Juni 2021

12. November 2021

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2021

